Amt, Datum, Telefon

540 Büro für Sozialplanung, 07.04.2025, 51-23 38

Drucksachen-Nr.

10114/2020-2025

Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Bezirksvertretung Jöllenbeck	15.05.2025	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Ergebnisse der Befragung im Stadtteilzentrum Jöllenbeck im Oberlohmannshof: Nutzungspotenzial und Erwartungen

Betroffene Produktgruppe

11.01.31

Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan

Keine

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

Drucksachen-Nr. 2530/2020-2025, Sozial- und Gesundheitsausschuss, 26.10.2021

Sachverhalt:

Innerhalb des Projektes „Wirkungsforschung in Feldern der Sozialen Arbeit – Nachhaltige Effekte sozialer Interventionen im Quartier“ in Kooperation mit der Hochschule Bielefeld fanden in den letzten drei Jahren Untersuchungen rund um die Bielefelder Inklusiven Stadtteilzentren (STZ) statt. Im Zeitraum von November 2023 bis April 2024 wurde im STZ Jöllenbeck im Oberlohmannshof eine umfassende Befragung der Quartiersbewohner*innen durchgeführt. Ziel der Umfrage war es, die Sichtweisen der Bewohner*innen auf das neue STZ sowie dessen Nutzung und Ausgestaltung abbilden zu können.

Methodenauswahl

- Aufgrund der Erkenntnisse aus den Befragungen zum STZ Sieker wurde ein alternativer wissenschaftlicher Ansatz gewählt (Herausforderung Sprache).
- Statt eines standardisierten Fragebogens wurde in Kooperation mit dem DiakonieVerband Brackwede e. V. ein offener Leitfaden entwickelt.
- Mit Bewohner*innen der Windflöte wurden Interviews geführt und protokolliert (N=30).
- Durch die offene Befragung mussten sich potenzielle Nutzer*innen nicht in vorgegebene Antwortmöglichkeiten einordnen.
- Der offene Ansatz ermöglichte freie Antworten und reduzierte Sprachbarrieren.
- Die Auswertung erfolgte durch Kategorisierung und Analyse der protokollierten Aussagen.
- Anwohner*innen führten auf Honorarbasis Interviews durch, um die Partizipation der Bewohner*innen am STZ zu stärken und die Akzeptanz für die Studie zu erhöhen.
- Als weiteren Zugang zu Proband*innen wurden die Stadtteilmütter als Multiplikatoren eingebunden.

Kernergebnisse: Hohe Bekanntheit und Motivation

Insgesamt wurden 50 Personen interviewt. Die Befragten waren zu 68 % weiblich und zu 32 % männlich, wobei die Altersverteilung gleichmäßig war. Alle Proband*innen kannten das STZ bereits zum Befragungszeitpunkt. 84 % der Befragten gaben an, das Zentrum aktiv nutzen zu wollen. Als Motivation der Nutzung wurden vor allem soziale Aspekte benannt: neben Freund*innen treffen, neue Kontakte knüpfen und anderen zu helfen wurde auch das Üben der deutschen Sprache genannt. Von den 16 %, die nicht planen, das STZ zu nutzen, wurde überwiegend Zeitmangel als Grund genannt. Hinzu kommt, dass das STZ von einigen Proband*innen gar nicht als Ort für die eigene Zielgruppe wahrgenommen wird, sondern eher als ein Ort für Kinder und Jugendliche.
Neben der Nutzung wurde auch nach der Motivation gefragt, sich aktiv im STZ einzubringen. 70 % der Befragten können sich vorstellen, ehrenamtlich im STZ mitzuarbeiten. Besonders gefragt sind Tätigkeiten wie Sprachkurse, Stadtteilmütter-Angebote oder Unterstützung bei Übersetzungsarbeiten. Auch hier wurde Zeitmangel als größte Hürde genannt.

Bezüglich der Angebotswünsche sind die Bedarfe der Befragten an das STZ vielfältig und nicht durchweg kategorisierbar. Sport- und Bewegungsangebote, Hilfe bei Behördenangelegenheiten sowie Sprachkurse wurden als klare Wünsche der Befragten benannt. Aus den Antworten wurde auch die Forderung von exklusiven Angeboten und Räumen für Frauen und Mädchen deutlich. Hier werden speziell exklusive Sport- und Bewegungsangebote angesprochen.
Auf die Frage, ob der Bau des STZ eine gute Idee gewesen sei, antworteten 84 % mit „Ja“. Als zentrale Begründung wurde die Größe des Zentrums genannt, die vielfältige Möglichkeiten für unterschiedliche Bedarfe bietet. Die wenige Kritik gab es vor allem für die unzureichende Parkplatzsituation am STZ.

Herausforderungen und Handlungsempfehlungen

Der hohe Bekanntheitsgrad und die Motivation, sich im STZ einzubringen, sind gute Voraussetzungen für die Verstetigung des Grundgedankens der Mitmachzentren am Oberlohmannshof. Die Angebotswünsche sind vielfältig, zeigen aber auch den Bedarf auf, für Frauen und Mädchen exklusive Räume und Angebote zu schaffen. Die dahinterliegenden Gründe wurden in der Befragung nicht erhoben. Damit das STZ Jöllenbeck als inklusiver Ort wahrgenommen wird, kann die Idee des STZ noch stärker im Quartier verankert werden. Die starke Ausrichtung des STZ auf Kinder und Jugendliche zeigt eine klare Schwerpunktsetzung und eröffnet zugleich Potenziale, künftig auch weitere Zielgruppen verstärkt anzusprechen. Gezielte Kommunikations- und Veranstaltungsstrategien könnten hier helfen, das Zentrum als offenen Begegnungsraum für alle zu etablieren. Die Ergebnisse fließen sowohl in die sozialplanerische Arbeit der Verwaltung als auch in den Austausch mit den Trägern innerhalb der Dialogischen Gespräche ein.

Erster Beigeordneter **I n g o N ü r n b e r g e r**	Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.